

Reiten mit Kindern im Elementarbereich

— Dienstag, den 19. März 2013 um 14:36 Uhr | 🧑 Geschrieben von: pm | 🖼️



Bavenhausen. Die DRK Tageseinrichtung für Kinder in Bavenhausen hat Mitte des vergangenen Jahres einen Antrag auf Projektförderung für das Projekt „Reiten mit Kindern im Elementarbereich“ bei der „Familie Osthushenrichstiftung“ gestellt. Seit September 2012 unterstützt die Stiftung das Projekt für ein Jahr finanziell mit 1.500,00 €.

Die Tageseinrichtung besteht seit 1997 und befindet sich in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Lippe. Seit Dezember 2009 ist sie zertifizierter anerkannter Bewegungskindergarten.

Als anerkannter Bewegungskindergarten ist es das Hauptziel, den Kindern vielseitige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Kinder brauchen vielfältige Bewegungsreize, um sich körperlich, geistig, sozial und emotional gesund zu entwickeln.

Reiten als weiteres gesundheitsförderndes Sportangebot soll bei den Kindern die gesunde und vielfältige Bewegung fördern. Heute leiden viele Kinder an Haltungsschwäche. Durch das Reiten wird mit gezielten Übungen am Körperschema der Kinder gearbeitet.

Dieses Projekt läuft in Kooperation mit dem „Windmühlenhof“ in Bavenhausen. Der „Windmühlenhof“ – ist ortsnahe und fußläufig von der Kita erreichbar – bietet den Kindern, durch einen qualifizierten Umgang mit dem Pferd, vielfältige Entwicklungsanreize und Sinneseindrücke.

Das gegenseitige Angewiesen sein von Mensch und Pferd fördert die Zusammenarbeit, den Abbau von Unsicherheiten, ggfls. Aggressiven Handlungen und ein Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.

Durch die enge vertrauensvolle Beziehung zu einem Lebewesen wird sehr stark die emotionale Entwicklung von Kindern gefördert; sie lernen – sich zu öffnen, einem Partner zu vertrauen und dieses Vertrauen auch zu beantworten.

An dem Angebot „Reiten für Kinder im Vorschulalter“ nehmen Kinder ab einem Alter von 3 - 4 Jahren teil. Je eine Kleingruppe von ca. 5 Kindern reitet 6 Mal 1 x wöchentlich für jeweils 1 Stunde. Nach den 6 Reitsunden kommt die nächste Kleingruppe in den „Genuss“ des Reitens. So wird dieses Projekt über den Zeitraum eines Kindergartenjahres durchgeführt.

Das pädagogische Reiten hat folgende Ziele:

- die Wahrnehmung des eigenen Körpers

- die Erfahrung der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten
- die Lockerung einzelner Körperteile und die weitgehende Entspannung des gesamten Körpers
- die Balance und das (auch innere) Gleichgewicht gewinnen
- die Schulung des Reaktionsvermögens
- den Kontakt und die Nähe zu einem anderen Lebewesen wahrnehmen und genießen zu können
- die Möglichkeit zu Regression und Nacherleben (sich tragen lassen, geführt werden, Wärme und Geborgenheit spüren)
- Aufbau von Vertrauen zu sich selbst und anderen
- Erkennen und Bewältigen von Angst
- Steigerung der Selbstwahrnehmung, Selbstsicherheit und des Selbstwertgefühls

Die Gruppen sind bewusst klein gehalten, damit jeder Reiter und jedes Pferd genug Aufmerksamkeit von der Reitpädagogin erhalten. Im Kindergartenalter ist auch den jüngeren pferdebegeisterten Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre Passion auszuleben.

Anfänglich teilen sich die Kinder ein Pferd, unterstützen sich gegenseitig bei den anfallenden Tätigkeiten und wechseln sich beim Reiten ab. Nicht nur das Reiten lernen im sportlichen Sinne steht bei den Reittagen im Vordergrund; vielmehr soll das Pferd mit allen Körpersinnen erlebt und erfahren werden. Das Pferd ist nicht Sportgerät, das nur zum Tragen der Reiter da ist. Es wird als Lebewesen erfahren, das viel Pflege und Aufmerksamkeit braucht. Oftmals werden dazu ein hoher körperlicher Einsatz und Kraft gefordert. Der Wunsch nach einem eigenen Pferd wird hier häufig auf ein realistisches Maß reduziert. Der Umgang mit dem Pferd und das Reiten basieren auf gegenseitiger Achtung, Wertschätzung, Harmonie und Entspannung.

Ein Ziel ist die Förderung sogenannter "basaler motorischer und sensorischer Fähigkeiten". Ob beim Reiten oder Voltigieren: Im Umgang mit dem Pferd werden die Kinder in ihrer Körperhaltung geschult (Aufrichtung der Wirbelsäule). Durch die Pferdepflege lernen sie, das passende Material auszuwählen und schulen ihre taktilen Fähigkeiten beim Berühren der Tiere.

Direkt in diesem Zusammenhang steht das nächste Ziel: die emotionale Kontaktaufnahme zum Pferd. Der Körperkontakt mit dem Tier ermöglicht Gefühle, nicht zuletzt auch das der Sicherheit. Der Vertrauensaufbau zum Pferd ist wichtig, um Mut zu haben, sich beispielsweise auf den Rücken des Tieres zu legen.

Neue soziale Fähigkeiten sind Hauptthema eines weiteren Ziels. Wer reitet wann? Wer reitet welches Pferd? Kooperation in der Gruppe ist ein wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Reitstunden. Nicht zuletzt bezieht sich die Förderung sozialer Fähigkeiten auch auf das Tier selbst. Die Kinder übernehmen Verantwortung für ein anderes Lebewesen, da sie sich um sein Wohlergehen kümmern müssen und seine "Signale" wahrnehmen und beachten sollen, um für den Partner Sicherheit und Unversehrtheit zu ermöglichen.

Die Verbesserung der sogenannten "kognitiven Fähigkeiten" ist das ein weiteres wichtiges Ziel. Die Kinder sollen lernen, Geplantes stringent zu verfolgen. Ob es das Leichttraben in der Reitstunde oder eine "Figur" in der Voltigierstunde ist: Die Teilnehmer lernen, Handlungsschritte zu planen und in die Tat umzusetzen.

Das Pferd verlangt dem Reitenden und dem Voltigierenden eine motorische Anpassungsfähigkeit an die Bewegung des Pferdes ab, die für Kinder nicht selbstverständlich ist. Das Pferd ermöglicht es den Kindern durch seine natürliche Bewegung, diesen Lernprozess ohne Zwang oder bewusste "Trainingsleistung" zu erleben.

Die Kinder lernen also eine grundlegende Sache: nicht "aus dem Gleichgewicht zu kommen". Das Pferd macht das möglich. Durch die drei Grundgangarten des Tieres werden die Kinder immer wieder mit neuen Reizen konfrontiert. Damit erleben sie stets neue Herausforderungen, um die erforderliche Gleichgewichtsleistung zu erbringen, die sehr hoch und anspruchsvoll ist. Hinzu kommt die Übertragung der physiologischen Bewegung auf das Kind durch den Bewegungsablauf des Pferdes; der Bewegung des Pferderückens.

Der Bewegungsdialog zwischen Pferd und Mensch wiederum fördert ein weiteres wichtiges Ziel: Er verlangt vom Kind die Fähigkeit, auch in ein psychisches Gleichgewicht zu kommen und "bei der Sache zu sein".

Für die Kinder findet ein Gemeinschaftsgefühl statt. So bekommen sowohl Kinder mit guten Bewegungsvoraussetzungen als auch Kinder mit weniger guten Bewegungsvoraussetzungen einen umfassenden Eindruck von Bewegung auf einer anderen Ebene. Das Gute daran ist, dass sich alle Kinder daran beteiligen können; unabhängig von finanziellen oder organisatorischen Möglichkeiten.

Diese Projektreihe soll neben den sozialen Erfahrungen in der Gruppe auch vorrangig Wissen und Bildung in allen Lernbereichen vermitteln. Die Sprach – und Sprecherziehung nimmt hierbei einen genauso großen Stellenwert ein wie die Bewegung und die sozial - emotionalen Interaktionen.